

Klimastreik der Schüler/-innen und Studenten/-innen am 15. März – EGÖD-Solidaritätserklärung

Angenommen auf der Tagung des EGÖD-Exekutivausschusses am 12. März in Brüssel

Die europäischen Gewerkschaften für den öffentlichen Dienst unterstützen den Klimastreik der Schüler/-innen und Studenten/-innen am 15. März 2019. Wir sind gemeinsam mit ihnen der Überzeugung, dass diese akute Krise dringende und sofortige Maßnahmen erfordert, um die globale Erwärmung zu begrenzen.

Dies ist in der Tat ein Weckruf an uns alle. Der EGÖD stimmt der Erkenntnis zu, dass die globale Erwärmung und der Klimawandel die größte Bedrohung für die jetzigen und zukünftigen Generationen darstellen. Es muss deutlich mehr getan werden. Das gilt besonders für die Regierungen und Unternehmen, aber auch für uns alle.

Viele von uns werden in 30 oder 40 Jahren nicht mehr auf der Welt sein und können nicht mehr selbst erfahren, wie es sich auf einer Erde ohne Polkappen und Eisberge und mit den durch unsere heutige Untätigkeit hervorgerufenen Zerstörungen leben wird.

Die Klimastreikenden haben recht. Wir müssen die Wissenschaft ernst nehmen und zumindestens versuchen, das Szenario eines globalen Temperaturanstiegs von maximal 1,5°C einzuhalten, wie es im Pariser Klimaabkommen vereinbart wurde. Die große Sorge besteht darin, dass die derzeitigen nationalen Verpflichtungen vieler Staaten nicht weit genug gehen.

Wir teilen die folgenden Sorgen:

- Die jüngere Generation wird am stärksten durch zukünftige Kosten belastet, wenn die ältere Generation jetzt keine weitergehenden und sofortigen Maßnahmen ergreift und sich stärker an den Kosten beteiligt (mit Auswirkungen auf unseren Lebensstil usw.); und
- unser Wirtschaftssystem, das allein dem Diktat der Gewinnmaximierung und des Wirtschaftswachstums folgt, ist Teil des Problems.

Wir haben uns gemeinsam mit den Arbeitgebern und zahlreichen anderen Organisationen für konsequente Maßnahmen eingesetzt. Unsere Arbeit ist von unserem Planeten abhängig. Der EGÖD stellt fest, dass die Interessen der Arbeitnehmer/-innen, der Niedriglohnhaushalte und der Entwicklungsländer berücksichtigt werden müssen.

Wir sind davon überzeugt, dass ein gerechter Übergang und Klimagerechtigkeit ein fester Bestandteil der nationalen, europäischen und globalen Politik sein müssen. Wir fordern mehr öffentliche Investitionen in erneuerbare Energien und in öffentliche kollektive Lösungen. Wir sind davon überzeugt, dass auf diese Weise jetzt und in Zukunft neue Arbeitsplätze entstehen werden.

Die jungen Streikenden haben mit Erfolg Themen wie den Klimawandel und die Forderung nach dringenden Maßnahmen ganz oben auf die Agenda gesetzt.

Wir wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und hoffen, dass die für ihre Aktion am 15. März umfassende Unterstützung erhalten.